

Inhalt

Vorbemerkung	7
Zur Geschichte der Krise	9
Zur Logik der Krise	15
Deutsches Volk	21
Mit einem Satz mitten in Europa	24
Libido und Nation	31
Der Krieg war aber noch nicht gar	38
Nationalsozialismus als hypostasierte Krise	45
Exkurs: Stalinismus als nachholende Akkumulation	54
Einfühlung ins Staatssubjekt Kapital: Volksgemeinschaft als Projektionsgemeinschaft	59
Deutscher Krieg und Pax Americana	73
Kriegsverlierer und Vernichtungsgewinner	84
Sekundäre Volksgemeinschaft	93
Wiederkehr des Verdrängten	108
Deutsches Denken	117
A = A	122
Deutsch = Deutsch	141
Der Weltgeist und sein Philosoph	147
Exkurs: Das automatische Subjekt und sein Kritiker	155
Der Wille und sein Verächter	168
Einfühlung ins Raubtier	173
Die blonde Bestie und die Genies des Geldes	185
Der Meisterdenker der Krise	191
Das Sein ohne Juden	205
Immer das Selbe	213
Nachbemerkung	223

Vorbemerkung

Es geht um einen Gedanken, der auch in einem einfachen Satz ausgedrückt werden kann: Der Wohlstand in den Nachfolgestaaten des Nationalsozialismus und darüber hinaus – aber dadurch vermittelt – der ganzen westlichen Nachkriegswelt hat die Vernichtung zur Voraussetzung, die von den Deutschen organisiert worden ist.

Der Gedanke ist keine These im gewöhnlichen Sinn: er läßt sich nach den Maßgaben des herrschenden Begriffs von Wissenschaft nicht ‚beweisen‘ – eine notwendige Folge seiner Negativität. Verstanden als Hypothese eines kausalen Zusammenhangs wäre er nur beweisbar, wenn sich Totalität als Versuchsanordnung (wie in einem naturwissenschaftlichen Experiment) rekonstruieren ließe; wenn man also wissen könnte, was gewesen wäre, wenn... Da das unmöglich ist, hat der Gedanke lediglich eine einzige positive Bedeutung, die zu beweisen nicht Sache der Wissenschaft oder des Schreibens sein kann – und heute vielleicht schon als Inbegriff von Wahnwitz gilt: daß ein Leben ohne Kapital und Krise, ohne Staat und Vernichtung, und darum auch ohne die Meister der Krise, ebenso möglich wie notwendig ist.

Wenn es im Folgenden scheint, als würden dennoch wissenschaftliche Beweise gesucht und zu diesem Zweck sogar empirische Fakten beigebracht, handelt es sich also allein darum, etwas nahezulegen: den Zusammenhang von Menschenvernichtung und Volkswohlstand unmöglich zu machen, die Wahrheit des Gedankens im doppelten Wortsinne zu realisieren.

Zur Geschichte der Krise

Nationalreichtum ist nicht nur das Resultat einer terroristischen Staatsaktion, die ihresgleichen nicht kannte, aber sogleich der Vergessenheit anheimfiel; Nationalreichtum produziert aus sich heraus auch die Notwendigkeit einer terroristischen Staatsaktion, die selbst jene ursprüngliche in den Schatten stellt. Diese Notwendigkeit läßt sich das, was sich als deutsches Volk formiert, angelegen sein.

An Inquiry into the nature and causes of the wealth of nations („Eine Untersuchung über die Natur und Ursachen des Reichtums der Nationen“) – so heißt das Hauptwerk der klassischen Ökonomie von Adam Smith. Das Buch aus dem 18. Jahrhundert unterstellt das segensreiche Wirken einer „unsichtbaren Hand“, die alles Menschengemachte auf Erden zum Besten wende: sie verbinde die höchst egoistischen und einander widersprechenden Privatinteressen der Individuen, ohne daß diese es überhaupt merkten, zum allgemeinen Wohlstand der Nationen.

Die Idylle der politischen Ökonomie war perfekt. Karl Marx führt hundert Jahre später ihre historischen Voraussetzungen vor Augen – die sichtbare Hand einer „schmutzigen Haupt- und Staatsaktion“, die solange wütete, bis die Verwertung des Werts einsetzen, die unsichtbare Hand sich bewegen konnte. Was als arbeitsame Anhäufung von Reichtum suggeriert wird, entpuppt sich für den, der die Form dieses Reichtums entziffert, als systematische Akkumulation von physischem Leid und todbringender Gewalt: „Die Entdeckung der Gold- und Silberländer in Amerika, die Ausrottung, Versklavung und Vergrabung der eingebornen Bevölkerung in die Bergwerke, die beginnende Eroberung und Ausplünderung von Ostindien, die Verwandlung von Afrika in ein Geheg zur Handelsjagd auf Schwarzhäute bezeichnen die Morgenröte der kapitalistischen Produktionsära. Diese idyllischen Prozesse sind Hauptmomente der ursprünglichen Akkumulation. Auf dem Fuß folgt der Handelskrieg der europäischen Nationen, mit dem Erdrund als Schauplatz. Er wird eröffnet durch den Abfall der Nie-

derlande von Spanien, nimmt Riesenumfang an in Englands Anti-jakobinerkrieg, spielt noch fort in den Opiumkriegen gegen China usw. Die verschiedenen Momente der ursprünglichen Akkumulation verteilen sich nun, mehr oder minder in zeitlicher Reihenfolge, namentlich auf Spanien, Portugal, Holland, Frankreich und England. In England werden sie Ende des 17. Jahrhunderts systematisch zusammengefaßt im Kolonialsystem, Staatsschuldensystem, modernen Steuersystem und Protektionssystem. Diese Methoden beruhen zum Teil auf brutalster Gewalt, z. B. das Kolonialsystem. Alle aber benutzten die Staatsmacht, die konzentrierte und organisierte Gewalt der Gesellschaft“.¹

Eine Hand wäscht die andere. Die Methoden der unsichtbaren Hand beruhen zum Teil auf magischen Kräften: sie macht ihre eigenen Voraussetzungen unsichtbar – das ist das eigentliche Wunder des Kapitals und die Zauberei der politischen Ökonomie. Die Vergangenheit ist im Bewußtsein des bürgerlichen Subjekts wie ausgelöscht, die Gegenwart in Natur verwandelt: Denn das mit äußerster Gewalt hergestellte Kapitalverhältnis – auf der einen Seite war die Trennung der unmittelbaren Produzenten von den Produktionsmitteln, auf der anderen die Erbeutung von Geld in großem Maßstab nötig – wird schließlich als „stummer Zwang der ökonomischen Verhältnisse“ besiegelt. „Außerökonomische, unmittelbare Gewalt wird daher nur ausnahmsweise angewandt. Für den gewöhnlichen Gang der Dinge kann der Arbeiter den ‚Naturgesetzen der Produktion‘, überlassen werden, d. h. seiner aus den Produktionsbedingungen selbst entspringenden, durch sie garantierten und verewigten Abhängigkeit vom Kapital.“² Der stumme Zwang des Kapitals schließt allerdings nicht nur nicht aus, sondern bedingt geradezu, daß die „außerökonomische“ Gewalt an der Peripherie ungemindert zum Einsatz kommt. Und taucht etwas davon im bürgerlichen Bewußtsein der Metropole auf, wird es sogleich unter Gestehungskosten des Fortschritts abgebuht.

Adam Smith sprach von der Nation in der Mehrzahl: *wealth of nations*. Wie die unsichtbare Hand innerhalb der einzelnen Nationen für Wohl-

¹ Karl Marx: Das Kapital. Bd. 1. Marx/Engels Werke. Berlin/DDR 1956 ff. (MEW) Bd. 23, S. 779

² Ebd. S. 765

stand und Zufriedenheit Sorge, so zwischen denselben für Frieden und Gerechtigkeit. In Deutschland jedoch übersetzte man „Reichtum der Nationen“ mit „Volkswohlstand“.³ Das ist kein Zufall.

Marx hatte für diesen Übersetzungsfehler keinen Sinn. Er interessierte sich hauptsächlich fürs englische Original, und es kam ihm darauf an, ganz allgemein die Ideologie des Reichtums der Nationen aus dem 18. Jahrhundert zu kritisieren, indem er auf das Elend der Bevölkerung im 19. hinwies. Er hat „die Identität zwischen Nationalreichtum und Volksarmut“⁴ als Resultat des Kapitalverhältnisses festgehalten – damit auch die Krisenhaftigkeit des Ganzen, die etwa darin besteht, daß der Mehrwert, der den Nationalreichtum ausmacht, nicht realisiert werden kann, die produzierten Waren nicht verkauft werden können, weil die potentiellen Käufer zu sehr verarmt sind. So blickte er auf seine Weise recht hoffnungsfroh in die Zukunft, als er 1873 das Nachwort zur zweiten Auflage des *Kapital* schrieb: „Die widerspruchsvolle Bewegung der kapitalistischen Gesellschaft macht sich dem praktischen Bourgeois am schlagendsten fühlbar in den Wechselfällen des periodischen Zyklus, den die moderne Industrie durchläuft, und deren Gipfelpunkt – die allgemeine Krise. Sie ist wieder im Anmarsch, obgleich noch begriffen in den Vorstadien, und wird durch die Allseitigkeit ihres Schauplatzes, wie die Intensität ihrer Wirkung, selbst den Glückspilzen des neuen heiligen, preußisch-deutschen Reichs Dialektik einpauken.“⁵ Aber die allgemeine Krise paukte den wenigsten (und vielleicht eher den Pechvögeln) Dialektik ein – den meisten aber den Glauben, daß das ganze Volk des neuen heiligen preußisch-deutschen Reichs Glückspilz sein könne. Ja, dieser Anspruch auf totalen Volkswohlstand, der die Volksarmut den anderen Nationen aufzuzwingen trachtet, wurde ausgerechnet in diesem Land zur unmittelbaren Gewalt – und damit die Ausnahme zur Regel, die Krise zum „gewöhnlichen Gang der Dinge“.

³ Von den beiden im 18. Jahrhundert existierenden deutschen Fassungen setzte sich jene durch, die den Titel mit „Volkswohlstand“ (F. Stöpel, 1778) und nicht – wie die andere – mit „Nationalreichtümern“ (J. F. Schiller und Ch. A. Wichmann 1776-1792) übersetzte.

⁴ Marx, *Das Kapital* Bd. 1, MEW Bd. 23, S. 753

⁵ Ebd. S. 28